



Kindertageseinrichtung >> Kleine Strolche <<



Kurzkonzeption

Kleinkindübergangsgruppe



63939 Wörth/Main



Triebstraße 8



Telefon 09372/8264



Gliederung

1. Grundgedanke
2. Gruppenstruktur
3. Räumlichkeiten
4. Pädagogische Arbeit
 - 4.1. Emotionale und soziale Kompetenzen
 - 4.2. Kommunikative Kompetenzen
 - 4.3. Motorische Kompetenzen
 - 4.4. Kompetenz zur Entwicklung der Körperwahrnehmung
 - 4.5. Kognitive und lernmethodische Kompetenz
 - 4.6. Partizipation
5. Tagesablauf
6. Übergang in den Kindergarten

1. Grundgedanke

In der Kleinkindgruppe finden die Kinder einen Übergang in den Kindergarten. Diese wird ab September 2022 neu gestaltet. Mit dieser Gruppe ist es uns möglich den speziellen Bedürfnissen der Kinder von 2 – 4 Jahren zu entsprechen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit für einen sanften Einstieg in den Kindergarten. Deshalb nehmen wir mit den Kindern immer wieder an gemeinsamen Aktionen wie z.B. an Festen und Feiern teil. Auch während der Freispielzeit bahnen wir Kontaktpunkte an. Diese bewusst gesteuerten Momente unterstützen maßgeblich den Prozess des sanften Übergangs.

2. Gruppenstruktur

Insgesamt betreuen wir maximal 17 Kinder in einer altersgemischten Übergangsguppe. Das Alter der Kinder umfasst ca. 20 – 48 Monate. Die reale Kinderzahl richtet sich nach dem Alter der Kinder. Unter 3-jährige Kinder belegen zwei Betreuungsplätze.

Die Eingewöhnung neuer Kinder orientiert sich am Eingewöhnungsmodell unserer Kinderkrippe.

Die Übergangsguppe wird sowohl vormittags als auch nachmittags von einer Fachkraft - Gruppenleitung und zwei pädagogischen Ergänzungs Kräften betreut.

Unsere Gruppe hat täglich von Montag – Freitag von 7:00Uhr – 16:00Uhr geöffnet.

3. Räumlichkeiten

Die Gruppe besteht aus einem Garderobenbereich, einem Gruppenraum, einem Ruhe- und Funktionsraum sowie einem Sanitärraum.

- Garderobe: Abgeschlossener Garderobenraum - auch nutzbar für verschiedene Bewegungsmöglichkeiten.
- Gruppenraum: Rollenspielecke, Lesecke mit Sofa zum Vorlesen und Ausruhen
- Esstisch für gemeinsames Frühstück und Mittagessen
- Küchenzeile mit Kühlschrank und Spülmöglichkeit
- Baupodest mit verschiedenen Fahrzeugen, Belebungs - und Konstruktionsmaterialien
- Teppich für das Spielen von altersspezifischen Spielen, Puzzle und dem gemeinsamen Sing - und Spielkreis
- Ruhe - und Funktionsraum: altersgerechte Schlafmöglichkeiten, Raum für Bewegung und Kleingruppenarbeit
- Sanitärraum: Kindertoilette mit Abtrennung, Waschrinne, Wickelbereich, Regal für Eigentumsfächer
- Außenbereich: Gemeinsame Nutzung mit der Krippengruppe - Sandbereiche, Kletter- und Schaukelmöglichkeiten, gepflasterter Bereich zum Befahren mit Rädchen, Bobbycars etc. und einem Spielgerätehaus.
- Die Kinder der Übergangsguppe nutzen regelmäßig, mit einer Begleitperson, den Gartenbereich der Kindergartengruppen.

4. Pädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Bildung - und Erziehungsplan für Kinder bis zur Einschulung und die ergänzende Ausgabe Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren. Die Verknüpfung von Entwicklung und Stärkung der Basiskompetenzen sowie das aktive Erleben und Erlernen verschiedenster Bildung -und Erziehungsbereiche.

Die pädagogische Arbeit wird somit zu einem Raum, in dem im besonderen Maße auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungen jedes Kindes eingegangen werden kann.

4.1. Entwicklung und Stärkung von emotionalen und sozialen Kompetenzen nehmen im Alltag einen großen Stellenwert ein. Das Kind bewegt sich innerhalb einer Gruppe und muss sich den unterschiedlichsten Herausforderungen im Zusammensein mit anderen Kindern und dem päd. Fachpersonal stellen. Hiermit ermutigen und bestärken wir das sich aufeinander zubewegen, regen zum gemeinsamen Spiel an und unterstützen das Kind in Konfliktsituationen.

Gruppenausstattung und Regeln bilden den Rahmen, das frei selbstbestimmte Spiel lässt die Kinder unterschiedlichste Erfahrungen und Lerninhalte zu sammeln.

4.2. Stärkung der kommunikativen Kompetenzen zieht sich durch den gesamten Alltag und alle Bereiche der Gruppe. Sich unterhalten und austauschen, miteinander spielen, Bücher betrachten und vorgelesen bekommen, Lieder singen, Fingerspiele gemeinsam sprechen und vieles mehr bilden die Grundlage für eine positive Entwicklung und Verfeinerung der Sprache.

4.3. Grob - und feinmotorische Kompetenzen sind für jedes Kind von großer Bedeutung. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit sich zu spüren und zu erleben. Rennen, Hüpfen,

Klettern – Bewegung macht Spaß und Bewegungserfahrungen unterstützen die motorische und Gesamtentwicklung. Feinmotorische Fähigkeiten lassen sich spielerisch durch gemeinsames Bauen, Stecken, Malen und Basteln u.v.m. fördern.

4.4. Stärkung und Entwicklung der Körperwahrnehmung ist von großer Bedeutung für die windelfreie Zeit. Wir begleiten behutsam und motivierend diesen wichtigen Entwicklungsschritt zur Windelfreiheit der Kinder.

4.5. Kognitive -und lernmethodische Kompetenzen fördern wir im Zusammenhang bei verschiedensten Angeboten wie Erforschen, Entdecken und unterschiedlichsten Sinneserfahrungen. Das Kind soll bewusst erleben können, wie unterschiedliche Materialien wie Farben, Sand, Knete etc. sich anfühlen. Erforschen bedeutet im Haus und in der Natur ausprobieren, anfassen und spüren, Neues erfahren und erleben. Ebenfalls Wissen durch altersgerechte Projekte, Gespräche, Bücher und Spiele sich anzueignen. Dadurch werden logische Zusammenhänge deutlich erfahrbar.

Sich als Teil seiner Umgebung und Umwelt wahrnehmen, indem das Jahr z.B. durch Jahreszeiten oder (religiöse) Feste geprägt wird.

4.6 Partizipation

Bei all diesen aufgeführten Teilbereichen der täglichen Arbeit mit den Kindern spielt Partizipation eine wichtige Rolle. Erlebt sich ein Kind als selbstwirksam und wird mit seinen Äußerungen und Signalen wahr -und ernstgenommen, wächst sein Selbstvertrauen. Ein Kind mit gesundem Selbstvertrauen kann sich entwickeln und Fortschritte machen.

Hier spielt es auch keine Rolle wie alt ein Kind ist.
Jedes Kind hat unter Berücksichtigung unseres Schutz- und Verantwortungsauftrages das Recht auf Mitbestimmung.

5. Tagesablauf

7:00 Uhr - 9:00 Uhr Spielzeit – die Bringzeit endet

9:00 Uhr - 9:15 Uhr gemeinsames Aufräumen

9:15 Uhr Morgenkreis

anschließend Hände waschen/ evtl. Toilettengang

9:30 Uhr gemeinsames Frühstück

anschließend Freispielzeit mit Wickeln und Toilettengang
Aktionszeit mit Angeboten, Projekten,
Turnen Spaziergänge, Garten etc.

12:00 Uhr - 12:30 Uhr Mittagessen

danach Ruhe- / Mittagsschlafzeit (bei Bedarf)

- 16:00 Uhr Freispielzeit und ein kleiner Snack
Abholzeit

Die Zeiten verstehen sich als Richtwerte und können durch tagesaktuelle Geschehen – oder Besonderheiten leicht variieren.

6. Übergang in den Kindergarten

Durch die Eingewöhnung in der Übergangsgruppe fällt den Kindern der Wechsel in den Kindergarten leichter. Sie sind Gruppenabläufe, Regeln usw. gewohnt und haben sich vorab durch die Schnupperbesuche in der jeweiligen neuen Kindergartengruppe schon etwas eingelebt. Gemeinsame

Singkreise – Waldtage – gemeinsames Spielen im Flur – auf der Wiese und kurze Zeiten im Tagesablauf erleichtern ebenfalls den Übergang.